



NEWSLETTER 12/2018

Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Dortmunderinnen und Dortmunder,

Nun ist es soweit der Landtag hat sitzungsfrei und auch sonst im Land wird es besinnlich und die Menschen haben zwischen den Jahren endlich mal das, an dem es normalerweise immer fehlt: Zeit.

Ich hoffe, ihr nehmt euch diese Zeit, atmet tief durch, überlegt euch, was ihr nächstes Jahr alles machen wollt und geht mal eine Runde spazieren, damit 2019 gut starten kann.

Viele von euch habe ich in den letzten Wochen bestimmt gesehen, auf Weihnachtsfeiern, Jubilarehrungen, Jahresabschlüssen und Weihnachtsmarktbesuchen. Ich freue mich, dass ich neben meiner Arbeit im Landtag immer noch genug Zeit habe mit euch zu feiern und auch mitzubekommen, was euch bewegt.

Zwei meiner Landtagskollegen, Britta Altenkamp und André Stinka, habe ich im Dezember auf den Dortmunder Weihnachtsmarkt eingeladen. Patrick Arens hat sich Zeit genommen um uns die Historie des Marktes, das Innenleben des Baums und einige der Geschäfte von Nahem zu zeigen. Besonders gut kam das Weihnachtsdorf an, das auch meine Kinder am Liebsten haben.

Im Dezember gab es nur zwei Sitzungstage im Landtag, aber wir als SPD-Fraktion haben sie genutzt, um viele wichtige Anträge zu stellen. Ich habe einen ganzheitlichen Antrag zum Thema Wohnpolitik für uns eingebracht. Es kann nicht sein, dass die Eigentumsförderung, die vorher schon nicht ganz abgerufen wurde, erhöht wird und dort, wo die Mittel dringend benötigt werden, im sozialen Wohnungsbau erst eine Kürzung von 300 Mio. verkündet und dann wieder zurückgenommen wird. Zumindest bleibt die Förderung gleich, aber eigentlich müsste sie erhöht werden. Wir brauchen, laut einer Studie der Hans Böckler Stiftung, über 1,4 Mio. kleine Wohnungen

Volkan Baran MdL

Wahlkreis Dortmund II –
Innenstadt Nord, Innenstadt- Ost und Eving

Wahlkreisbüro

Brüderweg 10-12
44135 Dortmund

T: 0231/ 9 85 20 23

F: 0231/ 9 85 20 24

volkan.baran@landtag.nrw.de



Zum Abschluss meines umgekehrten Adventskalenders habe ich der Suppenküche Kana an der Mallinckrodtstraße die Spenden übergeben. Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Tag für Tag dort hunderte Essen

Foto oben rechts:

Gemeinsam mit meinem Kollegen Marc Herter habe ich das erste Frühstück für ethnische Ökonomie im Landtag veranstaltet.

Als ethnische Ökonomie bezeichnet man den Teil der Wirtschaft, der von Unternehmerinnen und Unternehmern gestaltet wird, die nicht deutsche Staatsbürger sind oder die Migrationshintergrund haben.

Mittlerweile haben sie sich von einer Nische zu einem großen Teil des Marktes entwickelt, der aber weiterhin zu wenig im Fokus der Öffentlichkeit steht. Dabei geht es nicht nur um den türkischen Gemüseladen an der Ecke oder den Kiosk, sondern auch um große Unternehmen mit vielen Angestellten.

Wir wollen uns regelmäßig mit ethnischen Unternehmerinnen und Unternehmern treffen und so Ansprechpartner sein und gemeinsam versuchen, die öffentliche Wahrnehmung zu verändern.

Das erste Treffen hat gezeigt, dass es hier großen Gesprächsbedarf gibt, sodass wir uns künftig zweimal im Jahr treffen werden.



zu Mietpreisen zwischen 4-5 Euro pro Quadratmeter zusätzlich. Gleichzeitig wächst NRW weiter und die Nachfrage auf dem ohnehin angespannten Wohnungsmarkt steigt. Damit wird es für Vermieter verlockend die Mieten anzuheben und eventuell auch ihre alten Mieter, die die Wohnung zu einer niedrigeren Bestandsmiete angemietet haben loszuwerden. Folglich brauchen wir mehr Mieterschutz, um dem vorzubeugen.

Die schwarz-gelbe Landesregierung macht aber das Gegenteil. Sie erklären, dass sie Wohnraum schaffen wollen und damit ja Mieterschutz unnötig würde. Das ist zum einen großer Unsinn und zum anderen ist es Politik gegen die 10 Mio. Mieterinnen und Mieter in NRW, die mehr als die Hälfte der Bevölkerung in NRW ausmachen. Wir haben deshalb sowohl mehr Mieterschutz, als auch mehr öffentlich geförderten Wohnraum gefordert. Wir wollen außerdem, dass das Land eine eigene Wohnungsbaugesellschaft hat, damit es Kommunen, die keine eigene besitzen, unterstützen kann. Wohnraumschaffung alleine dem Markt zu überlassen, halten wir für einen Fehler.

Mehr dazu könnt ihr im [Antrag](#) sehen.

Das neue Polizeigesetz wurde leider auch von unserer Fraktion beschlossen, weil in der Fraktionssitzung ich und andere Kollegen, die dagegen waren, überstimmt wurden.

Ich konnte diese Entscheidung aber nicht mittragen, weil in den Medien die kontroverse Debatte in der Fraktion nicht wiedergegeben, sondern Einmütigkeit vorgegeben. Dieses Bild wollte ich nicht so stehen lassen, deshalb habe ich an der Abstimmung nicht teilgenommen. Noch immer stehen im Gesetz Passagen, die die Unschuldsvermutung, die ein zentraler Aspekt des sozialdemokratischen Gerechtigkeitsverständnisses ist, nicht voraussetzen. Da hätten wir nachjustieren müssen.

Für dieses Jahr ist das der letzte Newsletter und wir hören uns im kommenden Jahr wieder!

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Euer